Ha! der Gedanke erschüttert Mark u. Bein
Warum soll ich zaudern, Leben zu enden.
Ob sich der Mensch Gift in sein Blut drücken,
Der grausen Tod in allen Adern finden,
Und nieder alle Lebenskräfte beugen,
Ins Herz sich in mein Schwert stürzen:
Und sollte seinen Mörder jetzt niemand?
Der seines Mörders Dolch jetzt aufhalten?

(Ein steht einige Zeit, wie in starrer Entsetzung, sieht sich
in seinem Kerker um, rennt hastig. — endlich steht sie einige Augenblicke
einige Gänge im Zimmer. —)

Mein ganzes Leben ist ein Augenblick,
Und die wir nahten, zu ist mir Wahnsinn;
Warum nicht mehr der Abgrund alle Tod
Mir Unglücksvolle, in der Flucht zu stürzen?
Erdrücken mich die Hände wilde Bogen,
Der Feinde Macht umzingelnd umgangen,
Mich Ring umkönnte Abgrund alles Leben,
Mich fänd' der Gatten Schaar im wilden Kampf.
Der Hölle Glut entlodert jetzt zum Himmel,
Das Mordes Engen stampfen die weiß zu Schaar,
Mich Männer, Weiber, Kinder flankt Gefahr,
Man raubt, man schändet, mordet im Getümmel. —
Der Mond soll Verrather und umschlossen
Der Mond Entsetzen Banden seiner Wuth,
Ich mich Rettungsmond die Feuerzungen
Im Blicke büßten seinen Mordes Muth
Der edle Markgraf u. Bernards Kraft.